

Stadt Laatzen
Frau Ilse Engelke
Marktplatz 13
30880 Laatzen

Projektantrag

im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“
Programmbereich „Partnerschaften für Demokratie“

1. Angaben zum Träger des Einzelprojektes

Einzelprojekt-Nr. :

Name:

Art des Trägers:

Rechtsform:

Straße / Hausnr.:

Postfach:

PLZ / Ort:

Bundesland:

Kontaktdaten:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

WWW:

Unterschriftsberechtigte Person (z. B. Geschäftsführer/-in, Vereinsvorsitzende/r):

Anrede:

Titel:

Vorname:

Name:

Funktion:

2. Bezeichnung des Einzelprojektes (bitte kurzen, aussagekräftigen Titel eingeben)

Spielend gegen Rassismus - ein Projekt gegen Alltagsrassismus und Alltagsdiskriminierung

3. Beginn und Ende des Einzelprojektes laut Förderbescheid

von: 10.03.2018

bis: 31.12.2018

4. Durchführungsorte des geförderten Einzelprojektes (Reihenfolge nach Wertigkeit)

Fördergebiet: Stadt Laatzen

Aktionsgebiet: Stadt

1. PLZ, Ort: Kiefernweg 3 - 30880 Laatzen

2. PLZ, Ort:

3. PLZ, Ort:

4. PLZ, Ort:

5. Förderschwerpunkte

Hauptförderschwerpunkt: Demokratie- und Toleranzerziehung

Nachgeordnete
Schwerpunkte:

(Mehrfachnennung möglich)

- ☒ Stärkung der demokratischen Bürgergesellschaft
- ☒ Demokratie- und Toleranzerziehung
- ☐ Soziale Integration
- ☐ Interkulturelles und interreligiöses Lernen/Antirassistische Bildungsarbeit
- ☐ Kulturelle und geschichtliche Identität
- ☒ Bekämpfung rechtsextremistischer Bestrebungen bei jungen Menschen

6. Projekttyp (maximal 3 Nennungen)

Projekttyp:

- ☐ Aktionstage
- ☐ Projekte zum Aufbau von Netzwerken
- ☐ Projekte der außerschulischen Jugendbildung
- ☐ Beratungsangebote
- ☐ Diskussions- und Informationsveranstaltungen
- ☐ Projekte zur Entwicklung von pädagogischen Materialien
- ☐ Fachtagungen und Kongresse
- ☐ Forschungsprojekte
- ☐ Kulturprojekte (Theater, Musicals etc.)
- ☐ Medienprojekte / Ausstellungen
- ☒ Schulprojekte
- ☐ Projekt zur Wissensvermittlung (Vorträge, Seminare etc.)
- ☐ Qualifizierung und Weiterbildung

Andere (genau benennen):

7. Zielgruppen

7.1 Hauptzielgruppe: Jugendliche aus „bildungsfernen“ Milieus

Bei der Auswahl Multiplikator(inn)en als Hauptzielgruppe bitte die Art der institutionellen Einbindung und / oder die Art der Tätigkeit angeben.

Alter der Hauptzielgruppe:

7.2 Weitere Zielgruppen:

- ☒ Jugendliche in strukturschwachen Regionen
- ☐ Jugendliche aus „bildungsfernen“ Milieus
- ☐ rechtsextrem orientierte Jugendliche
- ☐ Kinder
- ☒ Eltern und andere Erziehungsberechtigte
- ☒ Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer
- ☐ lokal einflussreiche staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure
- ☐ Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Alter der Zielgruppe: ☐ 3-6 ☐ 7-12 ☒ 13-18 ☐ 19-27 ☐ 28-55 ☐ ab 56 Jahre (Mehrfachnennungen möglich)

8. Kurzbeschreibung

1. Ziele und Inhalte

(z.B. teilnehmerbezogene Ziele und geplante Produkte. Hierbei sollte der Bezug zu den, in Ihrem Antrag genannten Leit-, Mittler-, und Handlungszielen deutlich gemacht werden.)

Leitziel: Sensibilisierung für Alltagsrassismus und Alltagsdiskriminierung und die eigene Verantwortung für sein Umfeld, sowie Vermittlung von Werkzeugen Gemeinschaft positiv zu gestalten und damit lustvoll handlungsfähig gegen Rassismus und Ausgrenzung zu sein!

Mittlerziele:

- durch Erarbeitung von positiven Handlungsmöglichkeiten gegen Ausgrenzungsprozesse
- durch Vermittlung von Methoden der Partizipation und Beteiligung in Klassenverbänden,
- Entwicklung von Grundwerten des Zusammenlebens im Klassenverband
- Selbst- und Fremdeinschätzung eigener Verhaltensmuster und Einstellungen bezogen auf Ausgrenzung und Rassismus

Handlungsziele:

- Stärkung der Teamfähigkeit
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Stärkung der Handlungsmöglichkeiten gegen Ausgrenzung und Rassismus (Werkzeugkoffer)

2. Handlungskonzept

(Aktivitäten zur Umsetzung des Projektes, bezogen auf die genannte Hauptzielgruppe)

"Spielend gegen Rassismus" ist ein Schulprojekt mit Strahlkraft nach Innen und Außen. In diesem Projekt werden die Teilnehmenden auf 3 Ebenen für Ausgrenzungsprozesse und Rassismus sensibilisiert.

2 Schulklassen der Förderschule am Kiefernweg und 1 Klasse der Erich Kästner Oberschule werden an jeweils drei Projekttagen auf eine Reise in die eigenen Ausgrenzungsmuster gehen. Hierbei wird die inklusive Methode des Forumtheaters genutzt, um alle Beteiligten mit auf diese Reise zu nehmen. Über die Theorie -in Form von Recherche zu - Ausgrenzung und Rassismus über Geschehnisse im Umfeld Laatzen und Hannover werden wir in der letzten Phase eigene Ausgrenzungserfahrungen szenisch darstellen und gemeinsam reflektieren. Das Forumtheater bietet die Möglichkeit, kurze Szenen darzustellen und baut dabei auf kein spezielles schauspielerisches Können, sondern nutzt die Inspiration der Spontaneität. Die Zuschauer*innen sind aufgefordert, sich in die dargestellte Szene hineinzubegeben und selber die Rolle des "Täters" oder des "Opfers" zu erfüllen und eigene Wege zur positiven Auflösung des dargestellten Problems zu erproben. Die Szenen werden häufig wiederholt, so dass es eine Sammlung von vielen möglichen Handlungsansätzen geben wird, die gemeinsam erlebt wurden.

Zum Schluss wird die Reise im Klassenraum enden. Hier wird sensibel geschaut, wie es um die Themen Ausgrenzung und Rassismus im Klassenverband bestellt ist.

Gemeinsam wird in der nun vertrauensvollen Atmosphäre neue Grundwerte und Regeln erschaffen, die sich nachhaltig im Alltag des Klassenverbandes verankern, weil die nun erschaffenen Regeln des Zusammenlebens eben keine bloße "Theorie" mehr ist.

Jeweils 1 Elternabend:

Ausgewählte Szenen, die die Jugendlichen aussuchen, werden an einem besonderen Tag den Eltern der entsprechenden Klassen vorgestellt und an diesem Nachmittag angeregt, aktiv mitzumachen.

Methodenkompetenzerweiterung für beteiligtes Schulpersonal:

Es wird für alle beteiligten Klassenlehrkräfte, Sozialpädagogen und Interessierte eine Methodenkompetenzschulung geben. Sie werden an den Trainingstagen dabei sein, mitwirken und die Methode praktisch kennenlernen. Nach Beendigung des Projekttag wird es eine Reflexionsrunde mit Trainer*innen und Beteiligten geben, um das Wissen theoretisch zu untermauern und für die weitere Nutzung zu festigen.

9. Kooperationspartner/-innen

Nennen Sie die wichtigsten beteiligten Kooperationspartner/-innen des Projektes und stellen Sie deren Mitwirkung dar.

Joblabor - Spezialist*innen für Sozial- und Berufskompetenz
Schule am Kiefernweg
Erich Kästner Oberschule
Förderverein der Erich Kästner Realschule
Koordinierungsstelle Demokratie leben!

10. Erfolgsfaktoren (Nennen Sie die wichtigsten Indikatoren (mindestens zwei), anhand derer Sie den Projekterfolg bewerten wollen.)

Indikator 1
(SMART * beachten)

Ausstellung individueller Zertifikate für alle Teilnehmenden mit mind. 5 Beobachtungskriterien (Hilfsbereitschaft, Zuhören, Respekt o.ä.)

Indikator 2
(SMART * beachten)

Darstellung der Projektergebnisse auf Plakaten, die dann ausgestellt werden in beiden Schulen

Indikator 3
(SMART * beachten)

Jede Klasse hat mindestens ein positives Motto gegen Ausgrenzung.

*Sind Ihre Indikatoren SMART? Spezifisch - Messbar - Attraktiv - Realisierbar (realistisch erreichbar) - Terminiert?

11. Zielsetzungen in Bezug auf Gender-, Diversity Mainstreaming und Inklusion

Welche Zielsetzungen werden zu den o.g. Punkten im Projekt verfolgt?

Die spezifischen Erfahrungen von Frauen und Mädchen ebenso wie die von Männern und Jungen wurden bei der Planung des Projektes ausdrücklich beachtet. Um den vielfältigen und komplexen Lebenslagen und Erfahrungen gerecht zu werden, wurde dieses Projekt entwickelt - um so den TN die Möglichkeit zu geben, sich an allen relevanten gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen – und zwar unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten, kultureller, ethnischer wie sozialer Herkunft, Religion, Geschlecht oder Alter.

Die unterstützend genutzten Methoden aus der Erlebnis- und Theaterpädagogik sind inklusiv und gendergemäß. Die Aufgaben können im Schwierigkeits- und Reizgrad jedes Teilnehmers angepasst werden. Alle werden mitkommen.

Hat das Projekt eine geschlechtsspezifische Ausrichtung?

Nein

12. Anzahl der Personen, die am Einzelprojekt teilnehmen sollen

Anzahl Teilnehmer/innen:

40

13. Dokumentation

Sind im Rahmen des Einzelprojekts Veröffentlichungen geplant?

☒
☐

Ja. Die Regiestelle erhält von jeder Veröffentlichung 3 Belegexemplare
Nein.

14. Darstellung der Gesamtfinanzierung / Kosten- und Finanzierungsplan

Finanzplanposition		2016	2017	2018
1.	Ausgaben			
1.1	Personalausgaben (SV-pflichtig) ¹⁾	0,00€	0,00€	0,00€
1.2	Sachausgaben	0,00€	0,00€	10710,00€
1.3	Abschreibungen ²⁾	0,00€	0,00€	0,00€
Summe Ausgaben:		0,00€	0,00€	10710,00€
2.	Einnahmen			
2.1	Eigenmittel	0,00€	0,00€	0,00€
2.2	öffentl. Zuschüsse: EU / ESF	0,00€	0,00€	0,00€
2.3	öffentl. Zuschüsse: Bundesland	0,00€	0,00€	0,00€
2.4	öffentl. Zuschüsse: kommunal	0,00€	0,00€	0,00€
2.5	öffentl. Zuschüsse: andere Bundesmittel	0,00€	0,00€	0,00€
2.6	andere Drittmittel	0,00€	0,00€	0,00€
2.7	sonstige Einnahmen / Erlöse	0,00€	0,00€	0,00€
2.8	Bundesmittel Demokratie leben!	0,00€	0,00€	10710,00€
Summe Einnahmen:		0,00€	0,00€	10710,00€
3.	Gesamtfinanzierung			
3.1	Einnahmen	0,00€	0,00€	10710,00€
3.2	Ausgaben	0,00€	0,00€	10710,00€
Differenz:		0,00€	0,00€	0,00€

Erläuterungen:

1) Das Besserstellungsverbot bei der Personalkostenfinanzierung wird eingehalten.

2) Anrechnung nur für im Förderzeitraum angeschaffte Investitionen möglich.

15. Positives Votum des Begleitausschusses / Fördermittelhöhe

Der Begleitausschuss hat der Förderung des Einzelprojektes zugestimmt

Datum des Bescheids:

Höhe der bewilligten Fördermittel für das Einzelprojekt:

2016:	€
2017:	€
2018:	€
Gesamt:	0,00€

16. Unterschrift des kommunalen Trägers (Lokale Koordinierungsstelle)

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Richtigkeit der vorstehenden Angaben.

Ort:

Laatzen

Datum:

21.01.2018

Vor-, Nachname:

Ilse Engelke

Funktion

Koordinatorin

Unterschrift einer zur rechtsgeschäftlichen
Vertretung befugten Person

Stempel des kommunalen Trägers